



ZENTRUM

**EIGENSTÄNDIGE
JUGENDPOLITIK**

DER PROZESS ZUR ENTWICKLUNG EINER EIGENSTÄNDIGEN JUGENDPOLITIK

**AKTEURE & ZIELE
INSTRUMENTE & LEITLINIEN
HERAUSFORDERUNGEN &
ANWENDUNGSFELDER**

3. JULI 2014

NILS RUSCHE

INHALT

// Akteure

// Ziele

// Prozess der Entwicklung einer Eigenständigen Jugendpolitik

// Ergebnisse

// Leitlinien und Grundsätze

// Kriterien für eine jugendgerechte Kommune

// Ausgewählte Handlungsbedarfe in den Feldern Beteiligung, Bildungsorte, Übergänge

// Wie geht es weiter?

AKTEURE



ZIELE

- // Entwicklung von Leitlinien für eine Eigenständige Jugendpolitik
- // Vorbereitung einer Allianz für Jugend
- // Entwicklung jugendpolitischer Forderungen und Empfehlungen
- // Förderung eines positiven Bildes von Jugendlichen und des gesellschaftlichen Dialogprozesses über Jugend und Jugendpolitik

PROZESS DER ENTWICKLUNG EINER EIGENSTÄNDIGEN JUGENDPOLITIK

- // Fachveranstaltungen zu den Themen Bildung, Beteiligung, Übergänge
- // Jugendbeteiligung („Ichmache>Politik“), gekoppelt an Fachforen
- // Expertisen
- // Empfehlungen von Expertengruppen
- // Modellprojekte & Projekte aus dem Innovationsfonds zur Eigenständigen Jugendpolitik

ERGEBNISSE

LEITLINIEN I

EIGENSTÄNDIGE JUGENDPOLITIK...

- // ...richtet sich an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Sie eröffnet gesellschaftliche Perspektiven und Teilhabemöglichkeiten, die für junge Menschen attraktiv sind, so dass sie ihr Leben selbstbestimmt gestalten und mit Zuversicht in die Zukunft blicken können.
- // ...ist vorbeugend und ausgleichend, sie ermöglicht allen Jugendlichen mit unterschiedlichen Ausgangslagen faire Chancen. Besondere Unterstützung bietet sie jungen Menschen, die unter erschwerten Bedingungen leben oder die den gesellschaftlichen Anforderungen noch nicht gewachsen sind.
- // ...fördert geeignete Verfahren und Strukturen wie Selbstorganisationen und Zusammenschlüsse, damit Jugendliche ihre Interessen geltend machen können. Jugendliche sollen mitentscheiden, wie ihre Lebenswelten gestaltet werden und wie ihre Zukunft beeinflusst wird. Sie sind Expertinnen und Experten in eigener Sache und steuern Wesentliches zu gesellschaftspolitischen Themen bei.

ERGEBNISSE

LEITLINIEN II

EIGENSTÄNDIGE JUGENDPOLITIK...

- // ...ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nur mit allen relevanten Akteuren – unter anderem Schule, Jugendhilfe, Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Medien, Wissenschaft und der jungen Generation selbst – erfolgreich gestaltet werden kann. Diese jugendpolitische Verantwortung soll in einer Allianz für Jugend sichtbar werden.
- // ...macht Potenziale und Chancen, die unsere Gesellschaft durch die Jugend erhält, sichtbar und erfahrbar. Sie wertschätzt das Engagement Jugendlicher und befördert ihr positives Bild in der Öffentlichkeit.

ERGEBNISSE

GRUNDSÄTZE I

EIGENSTÄNDIGE JUGENDPOLITIK...

- // ...als Zukunftspolitik eröffnet gesellschaftliche Perspektiven
- // ...betrachtet die Lebensphase Jugend als Ganzes
- // ...ist Politik für alle Jugendlichen
- // ...rückt die Interessen und Bedürfnisse von Jugendlichen in den Mittelpunkt
- // ...fördert nachhaltige Jugendbeteiligung

ERGEBNISSE

GRUNDSÄTZE II

EIGENSTÄNDIGE JUGENDPOLITIK...

// ...wirbt für Freiräume

// ...ist eine gemeinsame Aufgabe

// ...treibt jugendpolitische Reformen voran

// ...hat eine europäische Dimension

ERGEBNISSE

JUGENDGERECHTE KOMMUNALE EBENE I

- // Jugendliche leben gerne dort, sie identifizieren sich, bleiben oder kommen wieder
- // Jugendliche haben einen festen Platz in der Kommune. Dafür brauchen sie eigene Räume, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind
- // Jugendliche sind in der Öffentlichkeit sicht- und hörbar, sie werden respektiert und wertgeschätzt. Es gibt eine lebendige Jugendkultur.
- // Alle Jugendlichen haben Zugang zu schulischen und außerschulischen Lern- und Bildungsorten.
- // Die Jugendarbeitslosigkeit ist niedrig.

ERGEBNISSE

JUGENDGERECHTE KOMMUNALE EBENE II

- // Teilhabe und jugendgerechte Beteiligungsformate für alle Jugendlichen sind verankert und etabliert. Die Einbindung der jungen Menschen in die Planungen, Entwicklungen und Entscheidungen der Kommune(n) ist verbindlich, Jugendliche haben Gestaltungsmacht und werden ernst genommen.

- // Jugendpolitik hat einen hohen politischen Stellenwert in der Kommune. Es gibt einen eigenen politischen Auftrag und einen Etatposten für Jugendpolitik. Ein kommunales Rahmenkonzept nicht nur zur Jugendbeteiligung, sondern auch zur kulturellen Jugendbildung und zur Vernetzung zwischen den formalen Einrichtungen mit den freien Trägern in offenen Einrichtungen wird angewendet.

ERGEBNISSE

JUGENDGERECHTE KOMMUNALE EBENE III

- // Jugendhilfeplanung bezieht alle Lebensbereiche junger Menschen ein, nicht nur Jugendhilfe, sondern auch Schul-, Stadt-, Bau- und Verkehrsplanung. Auch die Jugendlichen und ihre Eltern werden in den Planungsphasen ernsthaft beteiligt.
- // Die Belange junger Menschen werden bei Angelegenheiten, die zur Diskussion stehen, berücksichtigt. Sobald eine solche Entscheidung ansteht, wird überprüft, welche Auswirkungen das sowohl auf die aktuelle als auch auf künftige Jugendgenerationen hat. In diesem Sinne braucht Jugendpolitik eine gemeinsame Strategie aller politischen Ressorts.
- // Alle relevanten Akteure (z.B. Jugend, Schule, Vereine/Verbände, Wirtschaft, lokale Medien, Politik und Verwaltung) wirken zusammen im Sinne einer lokalen Allianz für Jugend

ERGEBNISSE

JUGENDGERECHTE KOMMUNALE EBENE IV

- // Die Kommune hat ein ressortübergreifendes Leitbild „Jugendgerechtigkeit“, welches immer wieder auf den Prüfstand gestellt wird hinsichtlich sich ändernder Interessenslagen und Bedürfnisse der Jugendlichen. Diese werden so erhoben, dass möglichst alle Jugendlichen erreicht werden.
- // Der Grad der Jugendfreundlichkeit darf nicht vom Engagement einzelner Personen abhängen.
- // Es existieren klar geregelte Beschwerdeverfahrenswege für Jugendliche, z.B. eine Ombudsperson

ERGEBNISSE

AUSGEWÄHLTE HANDLUNGSBEDARFE - BETEILIGUNG

- // **Beteiligung ermöglichen:** Verfahren für Mitsprache (Konsultation), Mitbestimmung (Einfluss auf Zielrichtung und Ausgestaltung) und Mitwirkung (unmittelbare Beteiligung an Entscheidungen) Jugendlicher entwickeln und umsetzen
- // **Zielgruppen ansprechen:** gezielte Ansprache der „nicht Engagierten“ durch Vielfalt an Angeboten; lokales Fachwissen nutzen
- // **Verknüpfung von Beteiligungsinstrumenten:** Verschränkung von Offline- und Onlineinstrumenten;
- // **Lebenslagen vor Ort erheben:** Partizipative Datenerhebung als Unterstützung kommunaler Jugendpolitik

ERGEBNISSE

AUSGEWÄHLTE HANDLUNGSBEDARFE - BILDUNGSORTE

- // **Von der Jugend aus denken:** Perspektiven des Wohlbefindens Jugendlicher in Bildungsorten mitdenken – Ermöglichen von: Zugang zu Bildung, Zuversicht, Selbstwirksamkeit, Wahlfreiheit, gelingenden Beziehungen, Aus- und Freizeiten
- // **Gemeinsame Bildungsverantwortung:** lokale Bildungslandschaften ausgestalten, Kooperationen fördern
- // **Nonformale Bildung anerkennen:** Zeiten und Räume schaffen

ERGEBNISSE

AUSGEWÄHLTE HANDLUNGSBEDARFE – ÜBERGÄNGE

- // **Berufsorientierung:** Durch Kooperationen mehr Orientierungsangebote in Schulen und durch Praktika schaffen
- // **Für nonformal erworbene Kenntnisse sensibilisieren:** bei Arbeitgebern vor Ort, in der öffentlichen Verwaltung, ...
- // **Ausbildungsabbrüche verhindern:** Unterstützungsangebote für Betriebe und Auszubildende nutzen (z.B. „assistierte Ausbildung“)

AUSBLICK

WIE GEHT ES WEITER?

- // **Zentrum Eigenständige Jugendpolitik:** Projektverlängerung ist beantragt; BM Schwesig: „Ich will deshalb bei der Eigenständigen Jugendpolitik in dieser Legislaturperiode vom Reden zum Handeln kommen.“ (5. Juni 2014)

- // **Landkreis Offenbach:** folgende Reihenfolge zur Bildung einer lokalen Allianz für Jugend ist denkbar:
 - // Mögliche Mitglieder einer Allianz für Jugend identifizieren, ansprechen und einbinden
 - // Analyse der Möglichkeiten und Ziele einer lokalen Allianz für Jugend
 - // Orte und Begründungen politischer Entscheidungen identifizieren – wer bereitet wo mit wem wann warum jugendpolitische Entscheidungen/Entscheidungen mit Auswirkungen auf Jugendliche vor?
 - // Epistemische und politische Robustheit jugendpolitischer Entscheidungen sichern: Die Grundlage der Entscheidungen (z.B. fachwissenschaftliche Expertise, Wissen über theoretische/juristische/empirische Grundlagen) ist solide und bewährt sich über einzelne Gruppen hinweg



ZENTRUM

**EIGENSTÄNDIGE
JUGENDPOLITIK**

INFORMATIONEN UND BISHERIGE ERGEBNISSE

UNTER:

WWW.ALLIANZ-FUER-JUGEND.DE